

Aufsteiger FC Norden legt verrückten Start hin

SAISONAUFTAKT Auf 4:2 im Bezirkspokal gegen Süderneuland folgt morgen Sportgericht – Partie in Ihrhove abgebrochen

Aziz wurde auch im ersten Punktspiel gegen die Concordia eingesetzt.

NORDEN/BUP – Seit seinem fünften Lebensjahr spielt Roland Müller Fußball. Einen derart verrückten Start in eine neue Saison hat der gebürtige Münchner allerdings noch nicht erlebt. Auf den Sieg im Bezirkspokal beim Süderneulander SV folgt für den FC Norden am Dienstag eine Sportgerichtsverhandlung. Das erste Punktspiel des Aufstiegers in der Fußball-Bezirksliga am vergangenen Freitagabend in Ihrhove wurde kurz vor Schluss noch abgebrochen, weil sich der Schiedsrichter von einem

Zuschauer bedroht fühlte (wir berichteten). „Für mich war das eine neue Erfahrung“, sagt der FCN-Trainer Müller. Weil der betreffende Zuschauer angeblich ein Anhänger der Concordia gewesen sein soll, könnten die Punkte womöglich an die Nordr gehen – beim späten Abbruch in der hektischen Nachspielzeit lagen sie 1:2 zurück. Von Beginn an indes stand Mohamed Aziz Belhadj in den Reihen des FCN, dessen doppelte Identität für zwei Spielerpässe und damit für Unstimmigkeiten im Pokal gesorgt hatte.

Wie berichtet, lief der Fußballer in der vergangenen Saison als Karim Ben Attia für die SG VfB/PSV Norden auf

Beim 4:2 in der ersten Runde des Bezirkspokals gegen den Stadtrivalen SSV spielte der Neuzugang als Aziz für den FC Norden. Die Süderneulander legten Protest ein, sie mochten die Urkundenfälschung. Morgen in Hesel verhandelt das Sportgericht. Aziz und Axel Bullwinkel als zweiter Vorsitzender des FCN sollen dabei befragt werden.

Die Zeit drängt: Für Mittwoch ist die zweite Runde des Bezirkspokals angesetzt. Eigentlich hätten die Nordr Dienstag gegen den TuS Pewsum spielen wollen. Die Verlegung hatte Müller mit seinem Trainerkollegen Yasin Turan bereits besprochen. Denn am Freitag und Sonntag bestreitet der Rückkehrer

in der Bezirksliga einen Doppelspieltag mit den Partien gegen TuRa Westrauderfehne und SpVg Aurich, beide auf dem Jahnplatz. „Bleibt es beim Mittwoch, hätten wir in fünf Tagen drei Spiele zu absolvieren“, moniert Müller.

Der Klassenerhalt in der gerade erst wieder errungenen Bezirksliga besitzt oberste Priorität. Wieso aber setzen die Nordr am ersten Spieltag einen Fußballer ein, gegen den noch ein Sportgerichtsverfahren läuft? „Wir haben dafür grünes Licht aus Barsinghausen erhalten“, betont der FCN-Coach. Bullwinkel habe in der Verbandszentrale nachgefragt, ob der Spieler eingesetzt werden dürfe. Müller: „Es gab das Okay, weil die

Spielgenehmigung vorliegt.“ So gehörte Aziz am Freitag in Ihrhove zur Startelf und spielte durch – unabhängig von seiner Personalie gibt es indes auch gegen die Westoverledinger ein Nachspiel.

Den anfänglichen Angriffswirbel der Concordia hatten die Gäste noch heil überstanden. Dem ersten Gegentreffer Mitte der ersten Halbzeit folgte kurz nach der Pause per Konter indes der zweite zum 0:2. Damit war die Partie allerdings nicht entschieden. Jens Bakker sorgte auf Zuspiel von Aziz per Kopfball für neue Hoffnung (67.). Dazu brachte der eingewechselte Ali Diab neuen Schwung. Die Partie wurde hektischer. Als Diab in den Schlussminuten

an der Mittellinie rüde gefoult wurde, kochten einige Gemüter über: Rudelbildung unter Spielern, auch Diab Bruder Mustafa wie ebenso Concordia-Trainer Markus Olbrys, der bereits vorher des Platzes verwiesen worden war, sollen auf den Rasen gerannt sein. Fakt ist: Schiedsrichter Muhammed Yasin aus Garrel fühlte sich von einem Zuschauer bedroht und brach die Partie in der dritten Minute der Nachspielzeit ab. In den Augen des FCN handelte es sich dabei um einen Anhänger der Concordia. Sollte das Sportgericht das auch so sehen und Ihrhove als Verursacher des Abbruchs ausgemacht werden, wird die Partie für die Nordr gewertet.



Rekord mit 102 fußballbegeisterten Nachwuchskickern. So viele Teilnehmer wie beim SV Hage gab es bisher noch nicht bei einem Fußballcamp des SV Werder Bremen.



Mit viel Spaß dabei. Die Jugendfußballer im Alter von sechs bis 15 Jahren erlebten drei abwechslungsreiche Tage auf dem großen Edenhof-Sportgelände.

FOTOS: J. MÜLLER



Willkommene Erfrischung aus der Wasserflasche. Ob Getränke, Mittagessen oder Obst, alle Teilnehmer waren bestens versorgt.

Beim SV Hage purzeln die Rekorde

FUßBALLSCHULE Neuer Teilnehmerrekord beim Werder-Camp mit 102 Kindern

HAGE/SJA – „Zehn, neun, acht...“ David Schmiege steht mit erhobenen Händen in der Mitte des Kunstrasens und zählt rückwärts. Aus allen Ecken des großen Edenhof-Sportgeländes rennen wie von der Tarantel gestochen Kinder und Jugendliche zur Spielfeldmitte. „Sieben, sechs, fünf...“ Im schicken Dress des Fußball-Bundesligisten Werder Bremen sprinten die sechs- bis 15-jährigen Jungen und Mädchen in Richtung des Trainers. „Vier, drei, zwei, eins...“ Und spätestens bei der Zahl „Null“ sind dann alle da. Eine Spielertraube in Grün wartet nun gespannt, welche interessante Übung sie jetzt erwarten wird. Man merkt sofort, beim dreitägigen Werder-Jugendtrainingscamp in Hage sind alle hoch motiviert und vor allem mit Begeisterung bei der Sache. Gestern Nachmittag ging das Trainingslager mit einem

Abschlussturnier und der abschließenden Siegerehrung zu Ende. Eines ist klar: Für alle war es ein tolles Erlebnis.

„Es hat richtig viel Spaß gemacht, wir haben viel gespielt. Und ich habe sogar das Werder-Abzeichen gemacht“, fasst der siebenjährige Tamme Heidenreich seine Erlebnisse zusammen. Und auch Ida Frerichs ist zufrieden, obwohl sie eigentlich HSV-Fan ist. Aber das stört die Neunjährige nicht. Auch sie trug natürlich genauso stolz wie die anderen Jungen und Mädchen das grüne Trikot mit dem Werder-Emblem. „Die Trainer waren richtig nett“, berichtet die E-Juniorin-Fußballerin des SV Hage. Aber HSV-Fan bleibt sie natürlich weiterhin, stellt sie unmissverständlich klar.

Genauso zufrieden wie die Kinder und Jugendlichen waren nach diesem Fußball-Wochenende natürlich auch die Verantwortlichen des SV

Hage. 2013 richtete der Jugendförderkreis der Hager das Hannoveraner 96-Fußballcamp aus, nun – zum 70. Geburtstag des Vereins – musste natürlich wieder etwas Besonderes her. Und da kam die von Dieter Eilts geleitete Werder-Fußballschule natürlich genau recht. „Es passte einfach alles perfekt. Die Kinder waren toll und die Organisation war klasse“, lobte der ehemalige Hager Jugendspieler das große Engagement der Hager Jugendabteilung, die an diesem Wochenende mit ihren zahlreichen Trainern und Helfern wieder fleißig mit anpackte.

Nicht ganz so viel mithelfen konnte dagegen Dieter Eilts selbst, traf er doch ständig alte Bekannte aus Hager Jugendzeiten. „Es gab immer sehr viel zu erzählen“, freute sich der sympathische ehemalige Nationalspieler über sein Comeback in Hage. Das

traf natürlich auch auf Christian Lapke zu, der ebenfalls zum siebenköpfigen Trainingsteam der Werderaner zählte. „Endlich durfte ich auch mal auf dem Hauptplatz trainieren“, sagte der ehemalige Hager Nachwuchstorwart mit einem Lächeln im Gesicht. „Als Jugendspieler durfte ich früher nur auf den Nebenplatz.“

Seit 2012 ist das Werdercamp etwa 30-mal im Jahr auf den Sportplätzen Norddeutschlands unterwegs. So viele Teilnehmer wie beim SV Hage gab es aber noch nie. 102 fußballbegeisterte Kicker waren es an diesem Wochenende. „Das ist einmalig und zeigt, wie sehr dem SV Hage die Nachwuchsarbeit am Herzen liegt. Typisch SV Hage eben“, freute sich ein bestens gelaunter und sehr volksnaher Dieter Eilts über das Engagement seines Ex-Vereins.



Gut gelaunt an alter Wirkungsstätte. Dieter Eilts freute sich über das Comeback bei seinem alten Verein SV Hage.



Alle Sinne gefragt. Auch Ballfertigkeit und Konzentration wurden bei verschiedenen Übungen trainiert.



Zweiter Rückkehrer. Christian Lapke stand früher für den SV Hage zwischen den Pfosten. Beim Werder-Camp betreute er unter anderem die Nachwuchskeeper.